



L^{III}. 417.

Alte 1948. K. N. 109



SLUB

Wir führen Wissen.



Stadt Görlitz



GÖRLITZER SAMMLUNGEN
OBERLAUSITZISCHE BIBLIOTHEK



Uniwersytet
Wrocławski



Ein
 Paar Blümchen
 auf
 das frühe Grab
 meiner
 unvergeßlichen Jugendfreundin
Auguste Berggold
 zu Zittau

von
 Christiane Gottlebe Wiedemann
 in Lbbau.

Sie entschlief den 7. Jan. 1809.

Lbbau,
 gedruckt bei Johann Christian Schlenker.

Ich unbegreiflich, Gott! sind deine Schlüsse!
 Doch weiß ich auch, daß man sie ehren müsse.
 Ach du verzeihst der Liebe banges Sehnen,
 Die heißen Thränen.
 Sie sank dahin, der Eltern Trost und Freude;
 Und ach? wie innig liebten wir uns beyde!
 Es fehlt an Trost dem tief gebeugten Herzen
 In seinen Schmerzen.

Des Himmel
 Nur kurz gel
 Zu gut für d
 Um dort z
 Wo Klagen
 Wo reine Se
 All' den Gefa
 Die hier
 Das weiß i
 Zu unerwarte
 Zu plöblich so
 Dem schö
 Stets wird
 So fromm u
 Dann wird de
 Mir Beyfa
 Was soll ich,
 Ich kann nur
 Zu langer Fr
 Die Ihr

Des Himmels Engel forderten sie wieder;
 Nur kurz gelichen stieg ihr Geist hernieder.
 Zu gut für diese Welt, hieß Gott sie eilen
 Um dort zu weilen.

Wo Klagen schweigen, Thränen nicht mehr
 fließen,
 Wo reine Seelen ew'ges Glück genießen.
 All' den Gefahren bist du schnell entflohen,
 Die hier uns drohen.

Das weiß ich — glaub' ich — und kann
 mich nicht fassen,
 Zu unerwartet hast Du mich verlassen.
 Zu plötzlich schlug die herbe Scheidestunde
 Dem schönen Bunde.

Stets wird mein Herz mit Eifer sich bestreben,
 So fromm und tugendhaft, wie Du zu leben.
 Dann wird dein Geist mit Liebe auf mich blicken,
 Mir Beyfall nicken.

Was soll ich, Eltern, Euch zum Troste sagen?
 Ich kann nur mit Euch weinen, mit Euch klagen.
 Zu langer Freude schien sie Euch gebühren,
 Die Ihr verloren.

Schlüsse!
 n müsse.
 hnen,

Freude;
 beyde!
 Herzen

Nein, nicht verloren — herrlich aufgehoben,
Dort, wo die Engel Gottes ewig loben
Ist sie, und trägt des Himmels Strahlenkrone,
Zum Jugendlohne.

D dort, Geliebte! finden wir sie wieder,
Und stimmen ein in ihre Jubellieder.
Dort, wo wir ewig, ohne uns zu trennen,
Nur Freuden kennen.

we

Ein

Zitt

Gedruch

